



Tätigkeitsbericht 2015

zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte



WISMUT

Projektträger des Freistaates Sachsen
für die Sanierung der Wismut-Altstandorte

Inhalt

Einleitung	3
Projektübersicht 2015	6
Projektbeschreibungen 2015	14
Mittelverwendung 2015	30
Ausblick 2016	34

Abkürzungsverzeichnis

BA = Bauabschnitt
IAA = Industrielle Absetzanlage
SW-Teil = Süd-West-Teil
VA = Verwaltungsabkommen
VWB = Verwahrbereich

Einleitung

Die bisherige Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte lässt sich in 2 Etappen unterteilen. Im Rahmen des 2003 bis 2012 laufenden Verwaltungsabkommens galt es, dringend zu sanierende Einzelobjekte schnell in die Bearbeitung zu überführen und parallel dazu den Überblick über die Wismut-Altstandorte zu vervollständigen.

Auf Basis der Bestandsaufnahme zu den Wismut-Altstandorten wurden im Jahr 2008 Verhandlungen zwischen Bund und Freistaat Sachsen zur Verlängerung des VA bis 2022 aufgenommen. Dies führte am 24.04.2013 zur Unterzeichnung des Ergänzenden Verwaltungsabkommens. In etwa zeitgleich fand auch ein Wechsel in der Herangehensweise statt, zunehmend wurden größere Gebiete betrachtet bzw. waren Großprojekte in die Bearbeitung zu überführen.

Die durch Bund und Freistaat Sachsen jeweils zu 50 % zur Verfügung gestellten Mittel verteilen sich auf den Zeitraum von 2013 bis 2022 wie im Diagramm dargestellt.

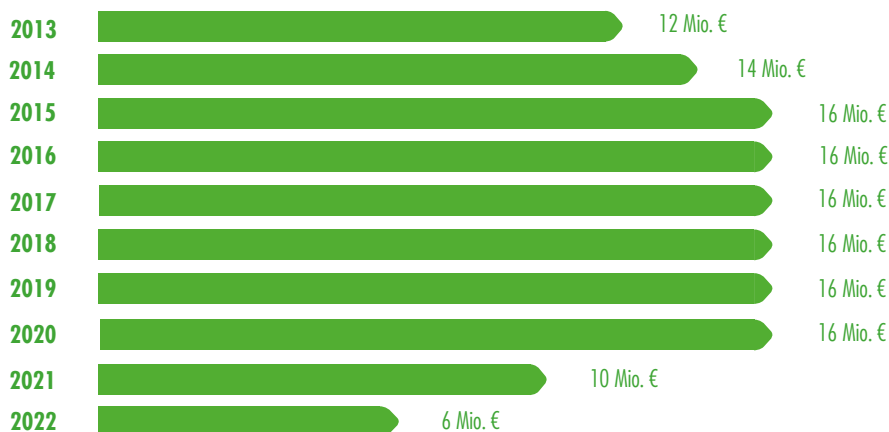
Die grundlegende Organisation zur Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte wurde im Ergänzenden Verwaltungsabkommen beibe-

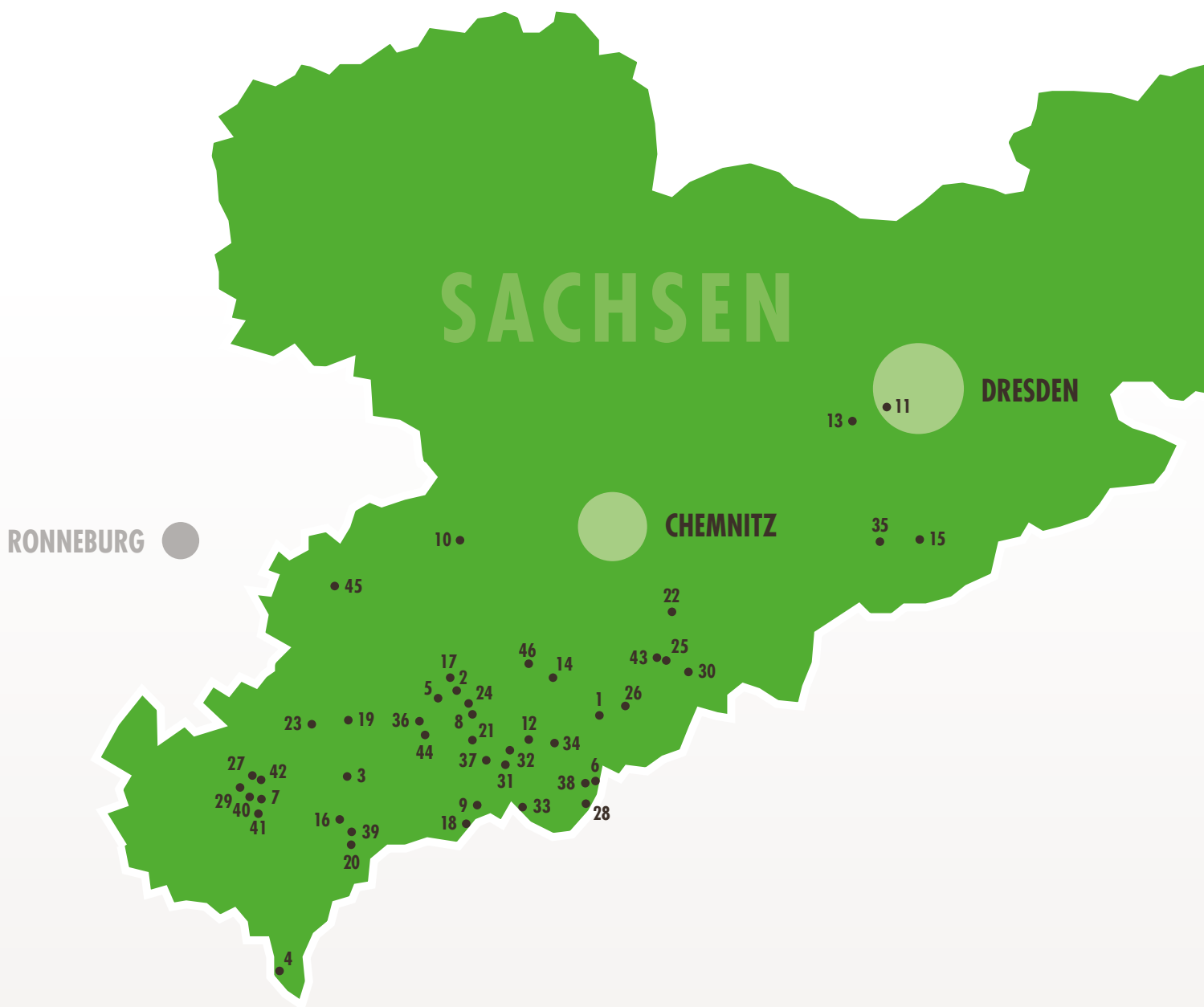
halten. Die Wismut GmbH ist durch den Freistaat Sachsen beauftragt, als Projektträger zu fungieren. Das übergeordnete Entscheidungsgremium ist weiterhin der Sanierungsbeirat, welcher in regelmäßigen Abständen tagt.

Im Jahr 2015 kam der Beirat in Schneeberg, Rabenberg und Erlabrunn zusammen, wobei sich die Wahl des Tagungsortes an konkreten Sanierungsschwerpunkten orientiert. Im Rahmen der Befahrung von Wismut-Altstandorten werden laufende oder geplante Sanierungsmaßnahmen vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, ggf. aufgetretene Probleme vor Ort zu erörtern. Die Befahrungen werden auch dazu genutzt, um mit den Vertretern der jeweiligen Städte bzw. Kommunen ins Gespräch zu kommen.

Während der daran anschließenden Sitzung des Sanierungsbeirates erfolgt durch den Projektträger die Berichterstattung zu bereits genehmigten Projekten sowie die Beantragung neuer Maßnahmen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über die 2015 realisierten Projekte und deren Finanzierung. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Wismut GmbH unter www.wismut.de zu finden.





- | | | |
|----------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| 1 Annaberg-Buchholz | 16 Hammerbrücke | 31 Pöhla |
| 2 Aue | 17 Hartenstein | 32 Raschau-Markersbach |
| 3 Auerbach | 18 Johanngeorgenstadt | 33 Rittersgrün |
| 4 Bad Brambach | 19 Kirchberg | 34 Scheibenberg |
| 5 Bad Schlema | 20 Klingenthal | 35 Schmiedeberg |
| 6 Bärenstein | 21 Lauter | 36 Schneeberg |
| 7 Bergen | 22 Lengefeld | 37 Schwarzenberg |
| 8 Bernsbach | 23 Lengenfeld | 38 Sehmatal |
| 9 Breitenbrunn | 24 Löbnitz | 39 Tannenbergsthal |
| 10 Callenberg | 25 Marienberg | 40 Theuma |
| 11 Dresden | 26 Mildenaу | 41 Tirpersdorf |
| 12 Elterlein | 27 Neuensalz | 42 Treuen |
| 13 Freital | 28 Oberwiesenthal | 43 Wolkenstein |
| 14 Geyer | 29 Plauen | 44 Zschorlau |
| 15 Glashütte | 30 Pobershau | 45 Zwickau |
| | | 46 Zwönitz |

→
Besichtigung der Verwahrarbeiten am
Rabenberg durch den Sanierungsbeirat,
Breitenbrunn, 24. August 2015



Im Jahr 2015 wurden 17 Anträge für neue Projekte gestellt und durch den Sanierungsbeirat genehmigt. Als 46. Stadt bzw. Gemeinde ist mit Bad Brambach ein Ort im südlichsten Zipfel des Vogtlandkreises dazugekommen. Hier wurden durch die SAG/SDAG Wismut Arbeiten zur Uranerzkerkundung durchgeführt.

Insgesamt erhöht sich damit die Anzahl der seit 2003 genehmigten Projektanträge auf 308, von denen bis Ende 2015 mehr als 230 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Nachdem gegen Ende 2014 eine Reihe von Maßnahmen beendet wurde, lag ein Schwerpunkt im Jahr 2015 in der Ausschreibung einer entsprechenden Anzahl neuer Sanierungsleistungen. Parallel dazu wurden eine Vielzahl von Planungen neu begonnen und Untersuchungen zur Ermittlung des Sanierungsbedarfes für einzelne Objekte beauftragt.

Die Grafik mit der Aufteilung der bisher ausgebenen Mittel auf die Landkreise veranschaulicht, dass der größte Aufwand bisher im Erzgebirgs- und im Vogtlandkreis notwendig war. Dieser Trend wird auch für die Folgejahre erwartet.

2003 – 2012

59,0 Mio. €



Erzgebirgskreis

0,2 Mio. €



Dresden

10,5 Mio. €



Vogtlandkreis

2,3 Mio. €



Sächsische Schweiz,
Osterzgebirge

2,3 Mio. €



Landkreis Zwickau

2,9 Mio. €



standortübergreifend

2013 – 2015

35,5 Mio. €



Erzgebirgskreis

0,4 Mio. €



Dresden

1,1 Mio. €



Vogtlandkreis

0,8 Mio. €



Sächsische Schweiz,
Osterzgebirge

1,0 Mio. €



Landkreis Zwickau

2,0 Mio. €



standortübergreifend

Projektübersicht 2015





Schacht 281 in Oberwiesenthal:
Durchbrechen der alten Schachtsicherung

Projektübersicht 2015

Annaberg-Buchholz

Halde Uranus

Weiterführung der Planung

Halde Michaelis

Beginn der Planung

Halde Zeppelin

Beginn der Planung

Trockenzeche 54

Beginn der Planung

Schächte Uranus I – III

Abschluss der Planung, Beginn der Grubenbauverwahrung

Schächte Zeppelin I und III

Beginn der Planung

Tagesbruch Dörfler Weg, Überhaun 15/2

Weiterführung der Aufwältigung

Tiefer Jung-Andreas-Stolln

Beginn der Planung (Wasserlösung)

Revier Frohnau-Malwine

Beginn der Planung (Grubenbauverwahrung)

Aue

IAA Hakenkrümme

Fortsetzung der Genehmigungsverfahren,
Verwahrung tagesnaher Grubenbaue

Erkundungsrevier Zeller Berg

Beginn der Grubenbauverwahrung im BA 2

Bad Brambach

Schurfgebiet Bad Brambach

Beginn der Planung

Bad Schlema

Betriebsfläche Schacht 207

Abschluss der Sanierung

Gemeindefläche Edelfhofweg

Beginn der Planung



↑ Arbeiten an der Halde 54 in Johanngeorgenstadt



↑ Objekt 98 in Johanngeorgenstadt nach der Rodung

Bad Schlema

Halde 8/1

Beginn der Planung

Halde 65

Beginn der Planung

Areal Rajewsky-Straße

Weiterführung der Planung,
Durchführung der Genehmigungsverfahren

Breitenbrunn

Rabenberg

Beginn der Grubenbauverwahrung im Verwahrabschnitt 2

Bergbaugebiet Ehrenzipfel

Abschluss der Planung,
Beginn der Grubenbauverwahrung

Grubenfeld Schacht 98

Beginn der Planung

Bereich Schacht 206, Rittersgrün

Beginn der Planung

Dresden

Collmberghalde

Abschluss bohrtechnische Erkundung tagesnaher Grubenbaue,
Fortsetzung der Planung

Freital

IAA Teich 4

Beginn der Sanierung

Tailingablagerungen auf Flurstück 85/13

Durchführung von Abstimmungen

Geyer

Schurfgebiet Geyer

Beginn der Planung

Projektübersicht 2015

Johanngeorgenstadt

Halde 54

Abschluss der Sanierung im BA 1,
Abschluss der Planung und Beginn der Sanierung im BA 2

Dammhalde Trockenbecken

Weiterführung der Sanierung

Halde 51

Projektabbruch

Betriebsfläche Objekt 98

Abschluss der Planung, Beginn der Sanierung

Halde Haldenaufbereitung, Nordteil

Beginn der Planung

Bereich Neuoberhaus, VWB D

Beginn der Grubenbauverwahrung

Lauter-Bernsbach

Bereich Burkhardtswald

Beginn der Planung (Grubenbauverwahrung)

Lengenfeld

Plohnbach, unterhalb Lenckteich

Beginn der Planung

Marienberg

Schürfe 81 und 83, Niederlauterstein

Abschluss der Planung

Kaiser Heinrich Schacht

Durchführung der Grubenbauverwahrung

Mildenau

Erkundungsrevier Mildenau/Königswalde

Abschluss der Planung,
Beginn der Grubenbauverwahrung

Oberwiesenthal

Bereich Bereich Schacht 281

Weiterführung der Grubenbauverwahrung



↑ Schacht 10 Siebenschlehen, Schneeberg

Raschau-Markersbach

Gang 57/57a

Abschluss der Planung und Beginn der Grubenbauverwahrung im BA 2

Scheibenberg

Bereich Schächte 210 und 191

Durchführung der Planung,
Beginn der Grubenbauverwahrung

Schneeberg

Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz

Weiterführung der Grubenbauverwahrung

Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt A

Abschluss der Planung,
Beginn der Sicherungsarbeiten

Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt C

Durchführung der Planung,
Beginn der Sicherungsarbeiten

Schacht 10 Siebenschlehen

Weiterführung der Grubenbauverwahrung

Wetterprojekt

Wiederaufnahme der Planung

Sehmatal

Schurfgebiet Sehmatal

Abschluss der Grubenbauverwahrung

Bereich Schurf 325

Durchführung der Grubenbauverwahrung

↓ Kaiser Heinrich Schacht in Marienberg



↓ Grubenbauverwahrung Gang 57/57a in Raschau (2. Bauabschnitt)



Projektübersicht 2015

Wolkenstein

Halde Schürfe 23 und 25

Weiterführung der Planungen,
Beginn der Genehmigungsverfahren

Bereich Kohlau

Abschluss der Grubenbauverwahrung

Abbaufeld Schächte 44 und 48

Beginn der Grubenbauverwahrung

Zwickau

Ersatzgewässer für IAA Dänkriz II

Pflege, Weiterführung Biomonitoring

IAA Dänkriz II

Weiterführung der Planung,
Beginn des Planfeststellungsverfahrens



Ersatzgewässer für die
IAA Dänkriz II, Zwickau





Erkundungsbohrung in Wolkenstein,
Abbaufeld Schächte 44 und 48

Projektbeschreibungen 2015





IAA Teich 4 in Freital: Beginn der Sanierung

Annaberg-Buchholz



Luftbild Wohngebiet Dörfler Weg mit Tagesbruch

In Annaberg-Buchholz wurde bei den Arbeiten am Tagesbruch im Bereich des Wohngebietes Dörfler Weg ein sicherer Verwahrhorizont erreicht und mit der horizontalen Aufwältigung begonnen. Damit werden die Voraussetzungen für die Verfüllung der Hohlräume in den angetroffenen Abbaubereichen geschaffen. Die Arbeiten müssen 2016 fortgesetzt werden. In drei weiteren Bereichen konnte mit der Planung der untertägigen Arbeiten begonnen werden. Während es beim Tiefen Jung-Andreas-Stolln um die Wiederherstellung der Wasserlösung geht, steht im Revier Frohnau-Malwine und bei den Schächten Zeppelin I + III die langzeitsichere Verwahrung tagesnaher Grubenbaue im Vordergrund.

Im Bereich der Schächte Uranus I - III wurde mit der Grubenbauverwahrung begonnen. Dies ist gleichzeitig die Voraussetzung für die später geplanten Sanierungsarbeiten an den Halden und Betriebsflächen dieser Schächte, wobei die Große Uranushalde den Schwerpunkt darstellt. Hier wurden die Planung und die notwendigen

Abstimmungen weitergeführt, was aufgrund der intensiven Nutzung der Objekte und der vielen zu beachtenden Randbedingungen sehr aufwändig ist.

Bei den übertägig zu sanierenden Objekten des Wismut-Altbergbaus wurde mit der Planung für die Halden Michaelis und Zeppelin sowie für den Bereich Trockenzeche 54 (Oberer Bahnhof) begonnen.



Aufwältigung der Grundstrecke, Dörfler Weg

Aue

Am Stadtrand von Aue befindet sich der Zeller Berg, welcher i. W. bewaldet ist und für Erholungszwecke genutzt wird. Hier befand sich ein sogenanntes Erkundungsrevier der SAG/SDAG Wismut, welches abschnittsweise gesichert und verwahrt wird. Im Jahr 2015 wurde mit den Verwahrarbeiten im letzten Teil, dem Bauabschnitt 2 begonnen, so dass jetzt auch die Schadstellen am Hang des Kuttenbachtals beseitigt werden sollen. Diese Arbeiten werden sich mindestens bis ins Jahr 2016 erstrecken.

Für die Sanierung der IAA Hakenkrümme wurden die Genehmigungsverfahren weitergeführt und z. T. abgeschlossen. Die Forderung des Naturschutzes zur Schaffung eines Ersatzgewässers verhinderte bisher einen Abschluss aller Genehmigungsverfahren. Entsprechend der bisherigen Abstimmungen ist dies nun für Anfang 2016 in Aussicht gestellt. Der Zeitraum wurde genutzt, um im Randbereich der IAA vorhandene tagesnahe Grubenbaue zu verwahren.



Bad Brambach

Erstmalig wurde ein Projekt in der Gemeinde Bad Brambach in Angriff genommen. Das ehemalige Schurfgebiet Bad Brambach erstreckt sich bis in die Nähe der heutigen Kurklinik und umfasste 7 Schurfschächte des Uranerzbergbaus. Im Jahr 2015 wurde eine bergschadenkundliche Bewertung dieser Objekte durchgeführt und mit der Planung für eine langzeitstabile Verwahrung der zu sichernden Schadstellen begonnen.



Bad Schlema

Die Gemeinde Bad Schlema entwickelt sich zu einem Schwerpunkt der übertägigen Sanierung im Rahmen des Ergänzenden VA. Die Sanierung der Betriebsfläche des Schachtes 207 konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die angetroffenen radioaktiven Stoffe der Uranerzaufbereitung wurden beseitigt, damit steht das Gelände für die geplante Nutzung als Gewerbefläche zur Verfügung. Für die Fortsetzung der Sanierung auf der angrenzenden Gemeindefläche Edelhofweg wurde mit der Planung begonnen.

Für das durch die SAG/SDAG Wismut genutzte Areal an der Rajewsky-Straße wurde die Planung weitergeführt und die Genehmigungsverfahren zum Abschluss gebracht. Um Vorlauf für eine Fortsetzung der Sanierung von Wismut-Altstandorten zu schaffen, wurden die Planungen für die Halden 8/1 und 65 vergeben.



Breitenbrunn

In Breitenbrunn wurden einerseits die untertägigen Verwehrmaßnahmen fortgesetzt und andererseits die Kontinuität für die Sanierung in den Folgejahren gesichert, indem die Planungsleistungen für weitere, notwendige Arbeiten vertraglich gebunden wurden.

Mit dem Beginn der Verwahrung im Verwehrabschnitt 2 konnten die Arbeiten im Bereich des Rabenberges weitergeführt werden.

Nach Fertigstellung der Ausschreibungsunterlagen für das Bergbauegebiet Ehrenzipfel wurde hier 2015 mit der praktischen Umsetzung der geplanten Maßnahmen begonnen.

Im Anschluss an die 2014 erfolgte Ertüchtigung der Wasserableitung für das Grubengebiet des Schachtes 98 in das Schwarzwasser sollen in einem 2. Schritt tagesnahe Grubenbaue und Schadstellen gesichert bzw. verwahrt werden. Die Planungen hierzu sind angelaufen.

Darüber hinaus wurde mit der Planung der Verwahrarbeiten im Bereich des ehemaligen Schachtes 206 im Ortsteil Rittersgrün begonnen. Dabei handelt es sich um einen Bereich mit ca. 20 Einzelobjekten bzw. Schadstellen, die bis in die Ortslage hineinreichen.



Bohrerkundung des Ganges 237 im Bereich Rabenberg



Öffnen des Mundlochs vom Stolln 4, Ehrenzipfel



Sicherung des Schachts 243 im Bereich Rabenberg



Stolln 4 vor Beginn der Verwahrarbeiten, Ehrenzipfel

Dresden

Die Arbeiten am Stadtrand von Dresden erstrecken sich zwar nur auf einen Wismut-Altstandort, nämlich die Collmberghalde. Dabei handelt es sich mit einer Aufstandsfläche von ca. 17 ha allerdings um ein besonders großes und komplexes Objekt. Im Jahr 2015 wurden die Arbeiten zur Bohrerkundung und die Verfüllung dabei angetroffener, kleinerer Hohlräume i. W abgeschlossen. Als Voraussetzung der weiteren Haldensanierung ist für 2016 die Verwahrung des Clausschachtes – einem Objekt des klassischen Altbergbaus – durch das Oberbergamt geplant. Parallel dazu beginnt die Vorbereitung zur Herstellung eines Probefeldes für die vorgesehene Abdeckkonfiguration dieser Mischaltlast.



Bohrerkundung auf der Collmberghalde

Freital



Erster Spatenstich für das umfassende Projekt IAA Teich 4 am 22. September 2015 in Freital

Nach langer Vorbereitungszeit und einer zwischenzeitlichen Pause bis zur Unterzeichnung des Ergänzenden VA konnte im September 2015 der offizielle 1. Spatenstich bei der Sanierung der IAA Teich 4 in Freital durchgeführt werden. Dazu war erstmalig für einen Wismut-Altstandort eine EU-weite Ausschreibung erforderlich, die etwa ein halbes Jahr in Anspruch nahm. Die Sanierung der IAA Teich 4 ist ein übertägiges Schwerpunktprojekt, bei dem sich die Arbeiten auch auf die Folgejahre erstrecken. Parallel dazu wurden Abstimmungen mit der Deutschen Bahn geführt, die im Rahmen von Erkundungen auf einem ihrer Flurstücke Rückstände der Uranerzaufbereitung angetroffen hat.



IAA Teich 4: Die ersten Bagger rollen an



Beginn der Sanierungsarbeiten am Teich 4



Teich 4 enthält Rückstände der Uranerzaufbereitung der 1950er Jahre

Geyer

Im Schurfgebiet Geyer gibt es mehr als 25 Schurfschächte des ehem. Uranerzbergbaus. Auf der Suche nach neuen Uranvorkommen wurden hier durch die SAG/SDAG Wismut zwischen 1947 und 1969 Erkundungsarbeiten betrieben. Die Schadstellen erstrecken sich über die Ortslagen Geyer, Tannenberg und Schönfeld. Sie liegen teilweise innerhalb von Privatgrundstücken bzw. in unmittelbarer Nähe von Freizeit- und gemeinnützigen Anlagen (Geyersche Teiche, Jugendherberge Geyer) sowie an ausgewiesenen Wanderwegen. Im Vorfeld einer Beseitigung der vorhandenen Gefahrenstellen wurde eine Erkundung durchgeführt und damit begonnen, die notwendigen Planungsunterlagen zu erstellen.



Schadstelle des Schurfes 522

Johanngeorgenstadt

In Johanngeorgenstadt wurden 2015 die Arbeiten insbesondere an großen ehemaligen Halde- und Betriebsflächen der SAG/SDAG Wismut fortgesetzt.

Auf der Dammalde Trockenbecken wurde die Abdeckung der notwendigen Bereiche i. W. abgeschlossen sowie parallel die Arbeiten zur Herstellung des Wasser- und Wegesystems fortgesetzt. Der Abschluss der Sanierung ist dann mit der Durchführung der notwendigen Pflanzarbeiten im Zeitraum bis 2017 geplant.

Mit dem Beginn der Arbeiten im 2. Bauabschnitt (südöstliche Böschung) wurde die Sanierung der Halde 54 fortgesetzt. Die Arbeiten sollen 2016 i. W. abgeschlossen werden, um anschließend die Pflanzarbeiten durchführen zu können.

Die Arbeiten auf der Betriebsfläche des ehemaligen Objektes 98 konnten 2015 ausgeschrieben und begonnen werden. Neben der Beseitigung großflächiger radioaktiver Kontaminationen gilt es hier, Erdbunker, Bodenplatten und

andere bauliche Reste dieses ehem. Aufbereitungsbetriebs abzubrechen. Die Arbeiten erstrecken sich bis ins Jahr 2016. Für den noch nicht sanierten Nordteil der Halde Haldenaufbereitung wurde mit der Planung begonnen.

Im Ergebnis zahlreicher Abstimmungen mit Vertretern der Stadt Johanngeorgenstadt und Anwohnern konnte im Hinblick auf die Sanierung der Halde 51 kein Konsens erreicht werden, obwohl von dieser Halde erhebliche Umweltbelastungen ausgehen. Aus diesem Grund wurde dieses Projekt abgebrochen, was ein Novum in der Bearbeitung von Wismut-Altstandorten darstellt.

Die Durchführung notwendiger Verwahrarbeiten im Bereich Neuoferhaus wurde mit der Vergabe der Leistungen für den VWB D fortgesetzt. Im unmittelbaren Umfeld zur ehemaligen Siedlung Neuoferhaus sind 3 Schürfe und insgesamt 7 Gangstrukturen z. T. bohrtechnisch zu erkunden und unter Ausführung bergmännischer Leistungen zu verwahren.



Südostböschung (BA 2) der Halde 54



Bereich Neuoferhaus: Einbringen von Schotter in den Gang 964

Lauter-Bernsbach

Die IAA Hakenkrümme wird vom Burkhardtswald umschlossen, der sich zum überwiegenden Teil auf dem Gebiet der Stadt Lauter-Bernsbach befindet. Hier, im ehemaligen Revier Lauter, befinden sich eine Reihe von Schadstellen und untertägigen Objekten, deren Verwahrung aus heutiger Sicht unzureichend ist. Um diese Gefährdungen zu beseitigen, wurde 2015 mit der Erkundung und Planung für die insgesamt 13 Schächte, Tiefschürfe und Stollen des Wismut-Altbergbaus begonnen.



Offenes Stollenmundloch im Revier Lauter

Lengenfeld

Mit der Beräumung des Lenckteiches von radioaktiven Tailings im Zeitraum 2010/11 erfolgte die Realisierung eines Großprojektes in der Stadt Lenggenfeld. Nachfolgend sind Maßnahmen am Plohnbach erforderlich, welcher den Lenckteich speist und in Teilbereichen ebenfalls frei liegende radioaktive Tailings aufweist. Für die Sanierung des Plohnbaches zwischen Lenckteich und seiner Einmündung in die Göltzsch wurde die Planung beauftragt.



Plohnbach



Sanierter Lenckteich

Marienberg

Am Rand des Stadtgebietes von Marienberg befindet sich der Kaiser Heinrich Schacht. Aufgrund der eingetretenen Gefährdungslage war hier die Durchführung einer Sofortmaßnahme durch das Oberbergamt notwendig. Da dieser Schacht im Rahmen des Uranerzbergbaus durch die SAG/SDAG Wismut nachgenutzt wurde, erfolgte für dessen Verwahrung eine Kofinanzierung im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte. Die Maßnahme wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen.

Für die Verwahrung der Schürfe 81 und 83 im Ortsteil Niederlauterstein konnte die Erarbeitung der Planung weitestgehend beendet werden.



Verschluss des Kaiser Heinrich Schachtes

Mildenaу



Verwahrung des Schurfes 558

Das ehemalige Erkundungsrevier befindet sich auf dem Gebiet der heutigen Gemeinden Mildenaу und Königswalde. Das Projektgebiet umfasst einen Schacht und 19 Tiefschürfe, welche sich z. T. in der Nähe von Wohngebäuden sowie touristisch, gewerblich und infrastrukturell genutzten Einrichtungen befinden. Im Ergebnis der Planung wurde auch für Schadstellen des Bergbaus vor 1945 ein Sanierungsbedarf ermittelt, so dass eine gemeinsame Finanzierung der Maßnahme mit dem Sächsischen Oberbergamt vereinbart wurde.

Unmittelbar nach Abschluss der Planung erfolgte die Ausschreibung der Leistungen, so dass noch 2015 mit den notwendigen Verwahrungen begonnen werden konnte. Diese werden voraussichtlich das ganze Jahr 2016 in Anspruch nehmen.

Oberwiesenthal

Die Sicherung und Verwahrung des Bereiches um den Schacht 281 in Oberwiesenthal wurde 2015 weitergeführt. Der Abschluss der Arbeiten ist für das Jahr 2016 vorgesehen.



Blick in den Schacht 281



Sicherung des Bereiches am Schacht 281

Scheibenberg

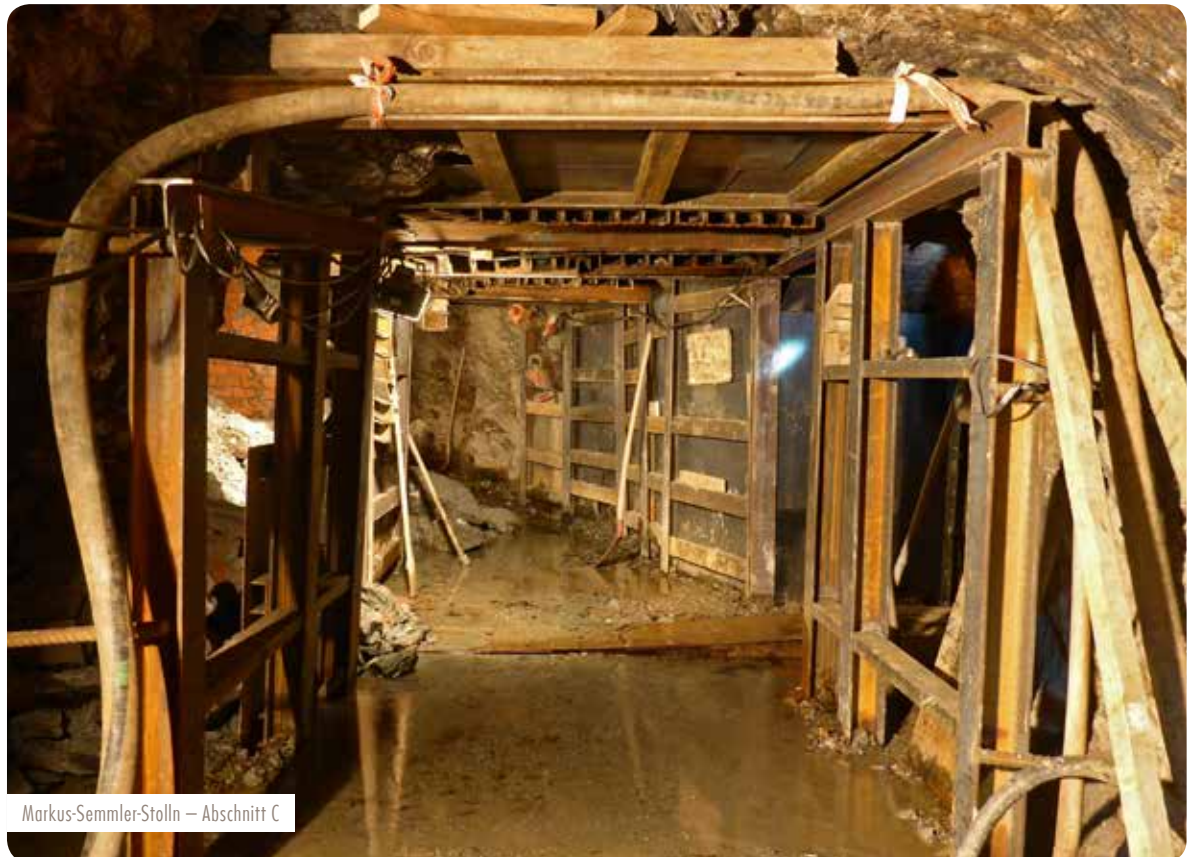
Der Bereich der Schächte 210 und 191 befindet sich am Rand der Gemeinde Scheibenberg. Die Nutzung des Geländes als Garagenstandort, Lagerplatz, Weidefläche und Kleingartenanlage ist sehr vielfältig. Da in diesem Bereich bisher lediglich eine Geländeregulierung stattgefunden hat, ist hier eine Sanierung der Halden und Betriebsflächen der beiden Schächte geplant, so dass mittelfristig die durch die Stadt Scheibenberg vorgesehene touristische Nutzung ermöglicht wird.

Im Vorfeld dieser Arbeiten wurde eine Bohrerkundung zum Zustand der Schächte und des tagesnahen Grubenhohlraumes durchgeführt. Da Handlungsbedarf besteht, wurde im Jahr 2015 mit der Durchführung der notwendigen Verwahrarbeiten begonnen. Diese sollen planmäßig 2016 beendet werden.



Aufwältigung des Schachtes 191

Schneeberg



Markus-Semmler-Stolln – Abschnitt C



Alte Ausmauerung im Markus-Semmler-Stolln



Schacht 10 Siebenschlehen

In der Stadt Schneeberg gibt es große innerstädtische Bereiche, wo sich historischer Bergbau und Wismut-Altbergbau überlagern. Die im Bereich um den Kirchplatz notwendigen Arbeiten zur Sicherung der Tagesoberfläche wurden gemeinsam mit dem Sächsischen Oberbergamt mit großer Intensität weitergeführt und finanziert. Dabei wurden auch 2015 wieder eine Reihe bisher unbekannter Grubenbaue angegriffen, welche operativ in die Sicherung und Verwahrung einbezogen wurden.

Um die Radon-Belastung in den Schneeberger Häusern zu senken, soll im Rahmen eines Wetterprojektes nach Lösungen gesucht werden. Nach Durchführung erster Untersuchungen und Abstimmung eines Konzeptes wurden dazu im Jahr 2015 erste Planungen aufgenommen.

Ein weiteres Projekt, welches den Projektträger nahezu seit Beginn des 1. Verwaltungsjahres beschäftigt, ist die Sicherung des Markus-Semmler-Stolln und die Wiederherstellung einer durchgängigen Wassergängigkeit. Im Rahmen des Ergänzenden VA soll dies im südwestlichen Teil erfolgen, welcher in die Abschnitte A bis E unterteilt wurde. Für die Abschnitte A (ca. 1,4 km) und C (ca. 0,6 km) konnten die notwendigen Planungsunterlagen fertig gestellt und mit den physischen Arbeiten begonnen werden.

Die Arbeiten zur Sicherung des Schachtes 10 Siebenschlehen wurden weitergeführt. Da in Abstimmung mit dem Bergamt noch die Verwahrung einer in unmittelbarer Nähe befindlicher Schadstelle einbezogen wurde, werden sich die Arbeiten in das Jahr 2016 erstrecken.

Sehmatal

In die Arbeiten im Schurfgebiet Sehmatal wurde die Verwahrung des Bereiches Schurf 325 integriert. Die bereits seit 2013 laufenden Arbeiten, bei denen insgesamt 31 Schächte, Schurfschächte und vorhandene Tagesbrüche langzeitsicher verwahrt wurden, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist dieser mehr als 20 ha große Bereich wieder ohne Einschränkungen sowohl land- und forstwirtschaftlich als auch touristisch nutzbar.



Sicherung des Schurfes 325

Wolkenstein

Ein Großteil des ehem. Reviers Marienberg befindet sich auf dem Gebiet der Stadt Wolkenstein.

Nachdem Ende 2014 die Planung für die notwendigen, untertägigen Arbeiten im Abbaufeld der Schächte 44 und 48 vorlag, konnte diese Leistung zu Beginn des Jahres 2015 ausgeschrieben und im März mit ersten Arbeiten begonnen werden. Die Durchführung der Verwararbeiten wird mindestens bis Ende 2016 andauern.

Mit dem Abschluss der Arbeiten zur Verwahrung der Tagesbrüche und der Sicherung der tagesnahen Grubenbaue im Bereich Kohlau im Jahr 2015 wurde die Voraussetzung geschaffen, um die in diesem Bereich befindliche Halde der Schürfe 23 und 25 ebenfalls sanieren zu können. Die Planung der Haldensanierung wurde weitergeführt, so dass Ende des Jahres mit der Durchführung der notwendigen Genehmigungsverfahren begonnen werden konnte.

Grubenfeld
der Schächte
44 und 48
→
↓



Beginn der Sicherung



Vorbereitung von Sprengarbeiten zur Herstellung der Teufe



Grubenbauverwahrung Kohlau

Zwickau



Luftbild der IAA Dänkriz II

Auch im Jahr 2015 wurde mit Hochdruck an der Planung für die Sanierung der IAA Dänkriz II gearbeitet, welche auf dem Gebiet des Ortsteiles Oberrothenbach der Stadt Zwickau liegt. Mit der Einreichung der für das wasserrechtliche Planfeststellungsverfahren notwendigen Genehmigungsunterlagen im August wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Nach Prüfung der Unterlagen durch die Landesdirektion Sachsen auf Vollständigkeit werden Anfang 2016 die notwendigen Ergänzungen übergeben.

Parallel dazu erfolgt die Pflege und weitere Ausgestaltung des 2012 errichteten Ersatzgewässers. Dieses ist als Ersatzstandort für die vielfältige, schützenswerte Fauna gedacht, welche sich auf der zu sanierenden IAA Dänkriz II herausgebildet hat. Mit der Fortführung des Programmes zum Biomonitoring wurde dessen Entwicklung auch im Jahr 2015 dokumentiert.



Ersatzgewässer für IAA Dänkriz II

Mittelverwendung 2015 und Ausblick 2016



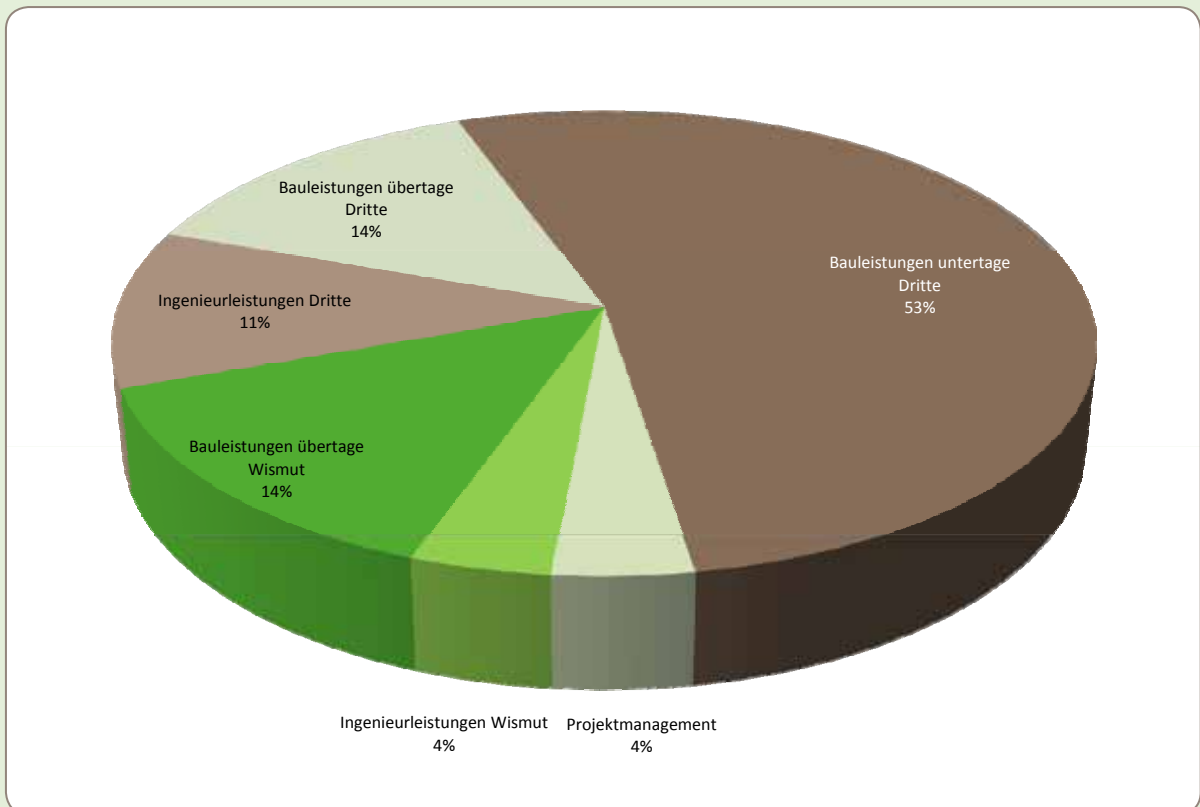


Luftbild Johanngeorgenstadt:
Laufende Sanierungsarbeiten an Wismut-Altstandorten

Mittelverwendung 2015

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 77 Teilprojekte in 23 Gemeinden bearbeitet. Die auf den vorhergehenden Seiten kurz beschriebenen Projekte stellen dabei den Schwerpunkt der Arbeiten dar. Darüber hinaus wurden sowohl für übertägige als auch untertägige Sanierungsprojekte teils sehr umfangreiche Vorbereitungs- bzw. Erkundungsleistungen erbracht.

Der überwiegende Teil der Arbeiten wurde durch regional ansässige Ingenieurbüros und Bau- bzw. Bergsicherungsfirmen erbracht. Der Anteil an Eigenleistungen der Wismut GmbH lag bei reichlich 20 % des Jahresumfanges.



↑ Prozentuale Verteilung der Mittelverwendung 2015

Von dem 2015 zur Verfügung stehenden Jahresbudget in Höhe von 16 Mio. € wurden 14 Mio. € für die Sanierung von Wismut-Altstandorten ausgegeben. Die restlichen 2 Mio. € werden im Rahmen des laufenden VA in das Folgejahr übernommen.



↑ Dammhalde Trockenbecken in Johanngeorgenstadt

Der Mitteleinsatz lässt sich inhaltlich in folgende Bearbeitungsschwerpunkte untergliedern:

Vorbereitung neuer Projekte	Ingenieurtechnische Untersuchungen, inkl. Bohrerkundung	0,1 Mio. €
Untertägige Verwahrung	Ertüchtigung der Wasserlösung für Grubenbaue	0,3 Mio. €
	Verwahrung von Grubenbauen	8,2 Mio. €
Übertägige Sanierung	Abbruch und Flächensanierung	0,9 Mio. €
	Sanierung von Halden	2,9 Mio. €
	Sanierung von IAA's	1,1 Mio. €
Projektmanagement	Projektübergreifende Steuerung, Koordinierung und Verwaltung	0,5 Mio. €
	Summe	14,0 Mio €

Im Rahmen der seit 2003 laufenden Verwaltungsabkommen zur Sanierung von Wismut-Altstandorten wurden bis Ende 2015 insgesamt 118 Mio. € ausgegeben. Im Ergebnis der bereits abgeschlossenen Sanierungs- und Verwahr-

maßnahmen wurden damit eine Vielzahl der vom Wismut-Altbergbau ausgehenden Gefährdungen beseitigt und die Voraussetzungen für eine künftige Nutzung dieser Flächen geschaffen.

Ausblick 2016

Im Rahmen des Ergänzenden Verwaltungsabkommens ist 2016 das 2. Jahr, in dem für die Durchführung von Maßnahmen an Wismut-Altstandorten das maximale Jahresbudget in Höhe von 16 Mio. € zur Verfügung steht.

Die 2015 ausgeschriebenen Leistungen gehen i. W. über den Jahreswechsel 2015/16 hinaus. Zusammen mit weiterlaufenden Maßnahmen aus den Vorjahren gibt es damit zu Beginn des Jahres 2016 eine große Anzahl von Maßnahmen, an denen – in Abhängigkeit von der Witterung – fast nahtlos weiter gearbeitet werden kann.

→
Weiterzuführende
Maßnahmen
aus 2015

Übertägige Sanierung

Freital

IAA Teich 4

Johanngeorgenstadt

Dammhalde Trockenbecken,
Objekt 98,
Halde 54, Bauabschnitt 2

Untertägige Verwahrung

Annaberg-Buchholz

Tagesbruch Dörfler Weg,
Schächte Uranus I bis III

Aue

Zeller Berg, Bauabschnitt 2

Breitenbrunn

Bereich Rabenberg, Verwahrabschnitt 2,
Bergbaugbiet Ehrenzipfel

Johanngeorgenstadt

Bereich Neuoberhaus, Verwahrbereich D

Mildenau

Erkundungsrevier Mildenau/Königswalde

Raschau-Markersbach

Gang 57/57a, Bauabschnitt 2

Schneeberg

Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz,
Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt A,
Markus-Semmler-Stolln, SW-Teil, Abschnitt C,
Schacht 10 Siebenschlehen

Scheibenberg

Bereich Schächte 210 und 191

Wolkenstein

Abbaufeld Schächte 44 und 48

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Projekten, bei denen notwendige Genehmigungen und Planungsunterlagen vorliegen bzw. zeitnah fertig gestellt werden.

↑ Sanierungsareal Kirchplatz in Schneeberg

Übertägige Sanierung

Bad Schlema

Bereich Rajewsky-Straße

Freital

Tailingablagerungen auf Flurstück 85/13

Wolkenstein

Halde Schürfe 23 und 25

Untertägige Verwahrung

Breitenbrunn

Grubenfeld Schacht 98

Lauter-Bernsbach

Bergbaugesamt Burkhardtswald

←

Neu auszuschreibende Maßnahmen

Mit den weiterlaufenden Projekte aus 2015 und den ausschreibungsreifen, neuen Projekten besteht eine solide Grundlage für die Auslastung des Jahresbudgets 2016.

Parallel zu den bereits laufenden Sanierungs- und Verwahrungsarbeiten wird es auch 2016 wieder die Aufgabe sein, einen ausreichenden Untersuchungs- und Planungsvorlauf für die Folgejahre zu generieren.

→

Halde Schürfe 23 und 25
in Wolkenstein





WISMUT

Neue Perspektiven!

Impressum

Herausgeber:
Wismut GmbH;
Projekträger Wismut-Altstandorte;
Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:
Wismut GmbH
Jagdschänkenstraße 29
09117 Chemnitz
www.wismut.de

Copyright © 2016 Wismut GmbH, Chemnitz
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Wismut GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Freistaat
SACHSEN

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages